

Der Sprachenbaum



Foto: Jim Murphy

1. Zeichnen Sie einen großen Baum und legen Sie Haftnotizen in der Form von Blättern bereit.
2. Bei der Ankunft nehmen alle Teilnehmenden „Blätter“ und beschriften sie:
 - In den Wurzeln: Sprachen, in denen ich mich zu Hause fühle;
 - Im Stamm: meine erste Sprache;
 - In den Ästen: Sprachen, die ich gelernt;
 - In den Wolken: Sprachen, die ich noch lernen möchte

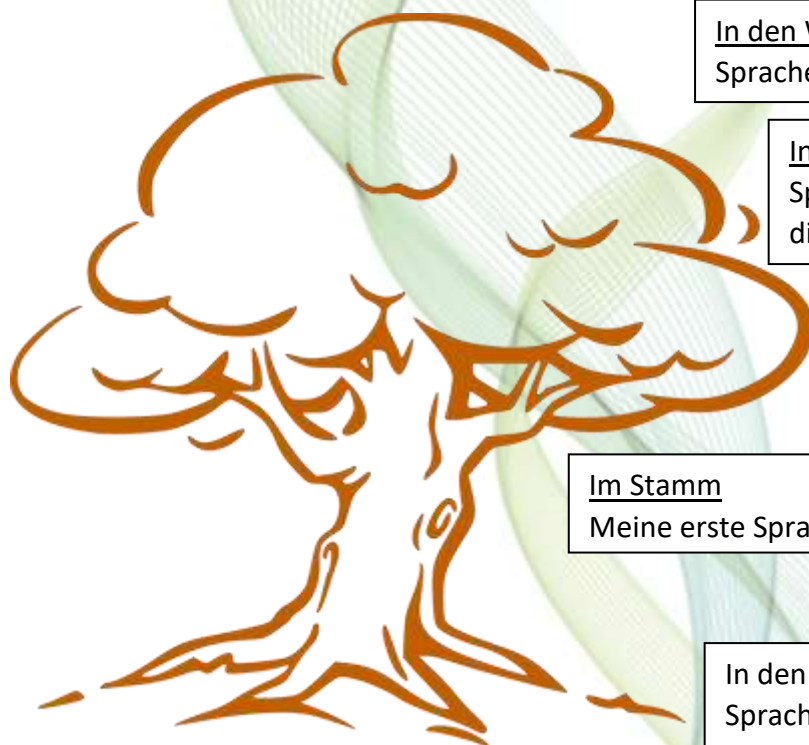
Die „Blätter“ werden dann an die entsprechenden Stellen am Baum angebracht.

3. In Kleingruppen kann über die Sprachenvielfalt innerhalb der Gruppe gesprochen werden. Welche Sprachen haben Sie gemeinsam und welche nicht?
4. Der Baum sollte während des ganzen Workshops sichtbar bleiben, um die großartige Vielfalt von Sprachen in Europa, die unter den Teilnehmenden vertreten sind, aufzuzeigen.

Material: großes Flipchartblatt, Blätter (evtl. Post-it)

Durchführung:

Bei der Ankunft nehmen alle Teilnehmenden „Blätter“ und beschriften sie mit ihren Sprachen, so wie im Beispiel. Die „Blätter“ werden dann an die entsprechenden Stellen am Baum angebracht.



In den Wolken

Sprachen, die ich lernen möchte

In den Ästen

Sprachen, die ich gelernt habe und solche, die noch wichtig für mich sind

Im Stamm

Meine erste Sprache

In den Wurzeln

Sprachen, in denen ich mich zu Hause fühle

Gruppenaktivität: In Kleingruppen kann über die Sprachenvielfalt innerhalb der Gruppe gesprochen werden.

- Welche Sprachen haben sie gemeinsam und welche nicht?
- Welche sind die Wunschsprachen?
- Was sagt das über die Gruppenmitglieder aus?

Aktivität im Plenum:

Rückmeldungen der Gruppen aufgreifen; auf die Vielfalt der Sprachen und somit auf die Stärke der Gruppen hinweisen: „Die Sprache ist der Schlüssel zur Welt“ – Wilhelm von Humboldt